

immobilien

event

Immo-Schule für brokerjet-Anleger

Eine Immobilien-Besichtigung und Anlegerinfo über die Immobilien-Branche erwartet 150 geladene brokerjet-Investoren bei der Veranstaltung „Ein Blick hinter die Immobilien-Kulissen“. Die Erste Immobilien-gesellschaft und brokerjet.at organisierten im „Jadrisko“ drei Info-Stationen, die die Gäste über Immobilien-Bewertungen, Wohnförderung in Wien und Immo-Fonds-Investments informieren. Eigens für die Präsentationen ins Boot geholt wurden die Immo-Sachverständige Karoline Inzer sowie der Generalrat der Stadt Wien Karl Storzenecker. Erste-Immobilien-gesellschaft-Chef Peter Karl ließ es sich nicht nehmen, den Erste-Immobilienfonds selbst vorzustellen. „Ein Immo-Fonds ist eine ‚vorbelebte‘ Anlageform, weil nur das Immobilien-Risiko einkalkuliert werden muss“, so Karl. Zum kulturellen Ausklang ging's auf die Sommerterrasse.



KLOSTERNEUBURG. Das Chorherrenstift verpachtet seit Jahren hundert Hektar Grund. Jetzt wehren sich Pächter gegen Vertragsänderungen.

Aufruhr gegen Stiftsherren

Das Stift Klosterneuburg ist einer der größten Grundbesitzer rund um Wien. Hunderte Hektar Fläche, teils auch in der Bundeshauptstadt selbst gelegen, gehören den Chorherren. Nun gibt es unter den Pächtern dieser Flächen übergehende Ärger: Entgegen ihrer ursprünglich sozialen Bestimmung, so argumentieren die Pächter, will die Immobilienverwaltung des Stiftes bestehende Verträge umwandeln und einen höheren Pachtpreis für Erben und beim Hausverkauf einheben. Auch mündliche Kaufzusagen werden nicht eingehalten, beklagen die Bewohner. Jahrzehntlang hat das Stift Bauland zur Errichtung von Eigenheimen günstig verpachtet (Superdilatate). „Die Stiftsverwaltung will

bei einigen die Jahrespacht um einen Euro pro Quadratmeter anheben. Für viele ist das sehr viel Geld. Kein Wunder, dass es da zum Aufstand kommt“, erklärt Elisabeth Weidenbacher vom Pächterverein Langenzersdorf, in dem sich verärgerte Pächter zusammengeschlossen haben. Weil das Stift das Gespräch mit dem Verein verweigert, kam es Ende April in Langenzersdorf sogar zu einer Protestkundgebung mit mehr als 200 Teilnehmern. Auch das Büro des niederösterreichischen Landeshauptmanns Erwin Proll versuchte in der verfahrenen Causa zu vermitteln – bislang ohne Erfolg. „Bei uns gibt es vierzig Jahre alte Verträge. Manche Pächter zahlen für 700 Quadratmeter rund 30 Euro“, rechtfertigt sich Peter Schubert, Pressesprecher des Stifts. „Bei neuen Verträgen wird der Regelpachtpreis auf drei Prozent des Grundstückswerts angehoben. Das ist auch immer günstig. Am freien Markt zahl man fünf Prozent“, so Schubert. „Und in Wien füllte geben wir noch eine Ermäßigung.“

Kaindl darf kaufen

Der Industrielle Peter Kaindl hat vergangene Woche einen Rechtsstreit mit dem Land Salzburg gewonnen: Der Kaufvertrag, so das Gericht, mit dem Kaindl von den Österreichischen Bundesforsten 800 Hektar Land erworben hat, ist gültig. Das Land vermutet auf dem Areal Wozzreserven.

GB: Bau bricht ein

In Großbritannien, wo neben Spanien europaweit die größte Immobilienblase platzte, ist die Bauwirtschaft jetzt massiv eingebrochen. Im ersten Quartal 2009 sank die Produktion gegenüber dem Vorjahresquartal um sieben Prozent – so stark, wie seit fast 50 Jahren nicht mehr.

personalities der woche

Karl Babroth, 56, ist seit Anfang März neuer HR-Direktor bei ISS Facility Services. Zuvor war er Leiter des Personalmanagements bei der Post AG.



Thomas Glanz, 23, ist seit kurzem im Team der Immobilien-Bewertung beim Wiener Unternehmen MHO Metzger Realitäten tätig.

ticker die newflashes der woche

+++ Grünes Licht. Der deutsche Bund wurde vergangene Woche von der Hauptversammlung zur geplanten HRE-Verstaatlichung ermächtigt. **+++ Durchleuchtung.** Der Rechnungshof prüft demnächst den Terminal Skylink am Flughafen Wien und die EURO-2008-Bauten.



F. Karl (Erste Immo-Fonds), D. Pfeifer (erster Internet Service), E. Gschneig (Erste Sparinvest), T. Pusching (Fotografen) (v. l. n. r.)